

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 144 (1993)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COVI, S.:

Inventaire forestier en forêt dense sèche dans la forêt du CFPP de Morondava, côte ouest de Madagascar

(Fiche technique 23. 1992)

Nombr. tab. et graph. VI + 27 p. + bibliogr. et annexes.

Centre de formation professionnelle forestière, Morondava (Madagascar). Disponible auprès d'Intercoopération, Maulbeerstrasse 10, 3001 Berne

Entrepris à l'époque (1984) dans le but de fournir une base plus fiable à l'exploitation de la forêt naturelle, l'inventaire dont les résultats sont publiés dans la présente publication n'aura pas l'utilité escomptée alors, car les objectifs du CFPP ont changé. Un «avertissement au lecteur» le rappelle en avant-propos.

Qu'importe, car l'essentiel est toujours d'accumuler les connaissances de toute sorte sur cette formation forestière encore peu connue afin de pouvoir mettre au point et proposer des méthodes d'aménagement, de sylviculture, d'exploitation et de transformation rationnelles du bois dans cette région de Madagascar.

La méthode utilisée (bandes de 40 m de largeur; taux de sondage 8%) résulte de différents essais préalables. L'établissement du tarif de cubage est discuté dans une publication antérieure du même auteur (fiche technique 20 du CFPP de Morondava).

Relevons encore la prépondérance du genre *Commiphora* (Burséracées) dans ces forêts, représenté notamment par les trois espèces arborescentes *C. guillaumini*, *C. mafaidoha* et *C. arafy*.
J.-P. Sorg

WERNER, H.:

Das Indigopapier: Sensitives Element zum Aufbau von Passivsammlern zur Messung von Ozonimmissionen

(Forstliche Forschungsberichte München, 4122) 1992. Universitätsbuchhandlung H. Frank, Schellingstr. 3, D-8000 München 40

Dank modernen Analysengeräten gehört die Ozonmessung an ausgewählten und gut erschlossenen Standorten heute zu den Standardmethoden der Luftüberwachung. Anders sieht es dagegen im Felde aus, wo es häufig an

der Stromversorgung mangelt und geschützte Unterbringungsmöglichkeiten für empfindliche elektronische Geräte fehlen, vom Preis für diese Geräte einmal ganz abgesehen. In dieser Situation bietet sich für Passivsammler ein breiter Anwendungsbereich an, vorausgesetzt, sie vermögen die an sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen.

Dieser Thematik ist denn auch der Inhalt dieses Heftes gewidmet. Allerdings beschränkt sich der Autor nur auf jene Messverfahren, die auf dem ozonbedingten Abbau von Indigo zu Isatin basieren, das vom Träger extrahiert und ohne weitere Reaktionsschritte direkt photometrisch quantifiziert werden kann. Leider verläuft diese Reaktion unter Freilandbedingungen nicht stöchiometrisch, so dass bezüglich der Standardisierung und Interpretation der Resultate Probleme auftreten können.

Die Bemühungen um Standardisierung und Methodenverbesserung beanspruchen denn auch den weitaus grössten Teil des Heftes, angefangen von der Belegung des Trägerpapiers bis hin zur Geometrie der Absorptionsgefässe, wobei zwischen depositions- und diffusionsorientierten Sammlern unterschieden wird. Soweit notwendig werden auch die physikalischen Grundlagen des Absorptionsvorganges erklärt.

Gerne hätte man Herrn Werner gewünscht, dass die Resultate seiner verschiedenen Bemühungen eindeutiger und positiver ausgefallen wären. So wie sich die Daten präsentieren, bieten die vorgestellten Passivsammler nur in beschränkter Masse einen befriedigenden Ersatz für die teuren Messgeräte. Dieser Befund tritt in der präsentierten Datenfülle vielleicht zuwenig deutlich hervor. Zudem laufen im Moment noch Auswertungen einer Ringanalyse aus Bayern, an der auch ein Passivsammler der ETH (Dr. M. Hangartner) beteiligt war. Es ist zu hoffen, dass damit ein weiterer Schritt in Richtung einer Klärung der Einsatzmöglichkeiten und der Vergleichbarkeit getan wird.

Das Heft kann mit einer Fülle von Zitaten aufwarten, die beweisen, dass es sich der Autor nicht leicht gemacht hat. Dies und die Tatsache, dass dem eigentlichen Thema ein kurzer Überblick über die Entdeckung des Ozons bis hin zur modernen Ozonproblematik und damit ein interessantes Stück Wissenschaftsgeschichte vorangestellt ist, macht das Heft lesenswert.
W. Landolt